

Krfteler muss mit dem Deutschen Schützen-Bund noch einige Details klären

Glenz bleibt Bundestrainer der Schnellfeuerpistolenschützen

VON VOLKER HOFBUR

Nach dem perfekten Jahr 2016 geht der Krifteler erwartungsfroh in dieses Jahr, das ebenfalls zahlreiche Höhepunkte bietet.



Haben schon wieder mit dem Training begonnen: Oliver Geis (links) und Trainer Detlef Glenz.

Krftel. Heute beginnt für Detlef Glenz wieder der Alltag. Er hat in Wiesbaden ein erstes Training für die Schnellfeuerpistolenschützen angesetzt, auch Olympiasieger Christian Reitz wird nach seinen Flitterwochen und seiner Hochzeit in der Karibik wieder mit dabei sein.

Verhandlungen laufen

Eine Entscheidung ist bereits gefallen: Detlef Glenz wird Bundestrainer der Schnellfeuerpistolenschützen bleiben. „Wir sind immer noch in Verhandlungen, denn wir haben uns über das Gehalt noch nicht einigen können. Ich werde innerhalb des Systems um eine angemessene Bezahlung kämpfen, denn dort kann ich mehr erreichen“, erklärt der Krifteler, der aber von einer Einigung in den Gesprächen ausgeht. Sie sollen in den ersten beiden Monaten des Jahres stattfinden und dieses Thema abschließen. Denn eines steht fest: Detlef Glenz hat gute Argumente mit dem Olympiasieg von Christian Reitz. „Wir haben alles erreicht, was wir wollten. Und wir haben ein funktionierendes Team rund um die Mannschaft, an dem ich nichts mehr verbessern kann“, macht der Bundestrainer deutlich.

Daher ist zu verstehen, dass der Krifteler sagt: „Ich freue mich auf das Jahr 2017. Bisher habe ich nur gute Jahre als Trainer gehabt, daher sind auch die Erwartungen gestiegen. Die Medaillen bei der Europameisterschaft werden daher zwangsläufig erwartet.“ Glenz ist sich aber sicher, dass es kein Selbstläufer ist: „Man darf nicht glauben, dass es immer so weitergehen wird.“

Balanceakt

Zumal Glenz gerade bei seinen Schützen mit dem Training variieren muss: Mit der Schnellfeuerpistole trainiert er für die Saisonhöhepunkte, wenn bald die ersten Weltcups wieder anstehen werden. Auch mit der Luftpistole trainieren seine Krifteler Schützlinge, um beim Heimwettkampf nicht die gute Ausgangsposition aufs Spiel zu setzen. Dies ist für ihn ein Balanceakt, der aber mit dem Bundesliga-Finale Anfang Februar in Paderborn abgeschlossen sein sollte. Dann geht die Ausrichtung komplett auf die Schnellfeuerpistole mit den Weltcups und dem Saisonhöhepunkt bei den Europameisterschaften in Baku, verbunden mit der Qualifikation für die Titeltkämpfe und zahlreiche Lehrgänge weiter.

Heimkampf

Nun steht für den Krifteler Detlef Glenz erst einmal der Bundesliga-Heimkampf in der Schwarzbachhalle an, wenn es am Samstag, 14. Januar, erst einmal gegen den auf Rang acht platzierten SV Falke Dasbach (19 Uhr) und am Sonntag, 15. Januar (13 Uhr) gegen den Tabellensechsten SV Sülfeld geht. Gegen beide Mannschaften erwartet Detlef Glenz in seiner Funktion als Vereinstrainer der Luftpistolenschützen jeweils einen Sieg. Daraus würde folgen, dass die Krifteler zumindest den zweiten Platz sicher haben, auch wenn der bis dahin verlustpunktfreie Tabellenführer Braunschweiger SG im parallel stattfindenden Wettkampf mit dem Vierten PSV Berlin und dem derzeitigen Dritten und Gastgeber SG Broistedt noch zwei harte Gegner vor der Brust hat. Eine Niederlage könnten sich die Braunschweiger wohl erlauben, ohne den ersten Rang abgeben zu müssen.

Ohne Ausländer

Doch soweit schaut Detlef Glenz gar nicht. Er blickt auf sein Team, das nicht auf Unterstützung seiner polnischen oder französischen Schützen bauen kann. „Die polnischen Schützinnen Beata Bartkow-Kwiatowska und Slawomira Szpek schießen im tschechischen Pilsen ihre Qualifikation für die Europameisterschaften“, berichtete Detlef Glenz, „Beata wollte sogar kommen, ein Vereinsmitglied wollte sogar früh nach Pilsen fahren und sie nach Kriftel bringen, um sie nach dem Wettkampf am Samstag wieder nach Pilsen zurückzufahren. Aber da ist mir der Aufwand zu hoch. Das müssten wir auch so schaffen“. Die französischen Nationalschützen absolvieren auch im Hinblick auf die Europameisterschaften einen ersten Lehrgang und stehen den Kriftelern ebenfalls nicht zur Verfügung. „Obwohl sie bisher so selten bei uns waren, ist der Kontakt zwischen den Schützen immer noch sehr regelmäßig“, freut sich Glenz.

Chance für Dirk Heinen

Somit dürfte gegen Dasbach Dirk Heinen einmal wieder eine Chance im Krifteler Team bekommen. Nutzt er sie, wird er laut Glenz auch gegen Sülfeld schießen. Ansonsten steht mit Oliver Geis eine weitere Alternative bereit, um zum zweiten Saisoneinsatz zu kommen.